

3. Markdorfer Musik-Nacht

20. März 2010

Nachgefragt

Musikalisches Markdorf: Am Samstag, 20. März, rocken 16 Bands in 16 Lokalen der Gehrenbergstadt. Die SZ hat sich vorab mit den Wirten unterhalten. Heute: Gerda Reutemann vom Hotel Bischofschloss.

Bei uns gibt's das „Music pur“-Angebot

SZ: Warum machen Sie bei der Musik-Nacht mit?

Gerda Reutemann: Wir sind schon seit Anfang an dabei. Ich fand es eine schöne Idee, dass die Wirte etwas gemeinsam machen.

SZ: Welche Band mit welchem Musikstil wird bei Ihnen zu hören sein?

Reutemann: Bei uns spielen seit Anfang an die „Shakin Bones“. Sie sind Freunde von mir und machen rockige 70er- und 80er-Jahre Musik.

SZ: Entspricht diese musikalische Richtung auch Ihrem eigenen Geschmack?

Reutemann: Logisch. Das ist die Tanzmusik aus meiner Jugend.

SZ: Wenn Sie die freie Wahl hätten und die Gage keine Rolle spielen würde: Welche Band würden Sie in Ihrem Lokal gerne mal auftreten lassen?

Reutemann: Ich würde Joe Cocker holen oder James Brown oder Queen.

SZ: Abgesehen von der Musik: Worauf dürfen sich Ihre Gäste bei der Musik-Nacht freuen?

Reutemann: Es gibt bei uns das „Music pur“ Angebot, für die, die nicht mehr nach Hause fahren wollen oder auch von außerhalb kommen. Darin enthalten ist eine Übernachtung inklusive Langschläfer-Schlossfrühstück, Schlossüberwachung und Eintrittsbändel für die Musik-Nacht, für 99 Euro für zwei Personen.

SZ: Warum sind Sie in die Gastronomie gegangen?

Reutemann: Ich bin ein Gastronomienkind. Meine Uroma und meine Oma hatten schon eine Gaststätte, auch meine Eltern und jetzt wir.

i Der Eintritt zur Musiknacht kostet sieben Euro. Vorverkauf in allen teilnehmenden Lokalen und in der Geschäftsstelle der Schwäbischen Zeitung.



Gerda Reutemann. Foto: vic

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion 0 75 44/95 65-25
Fax: 0 75 61/80-97 40
E-Mail: markdorf@schwaebische-zeitung.de

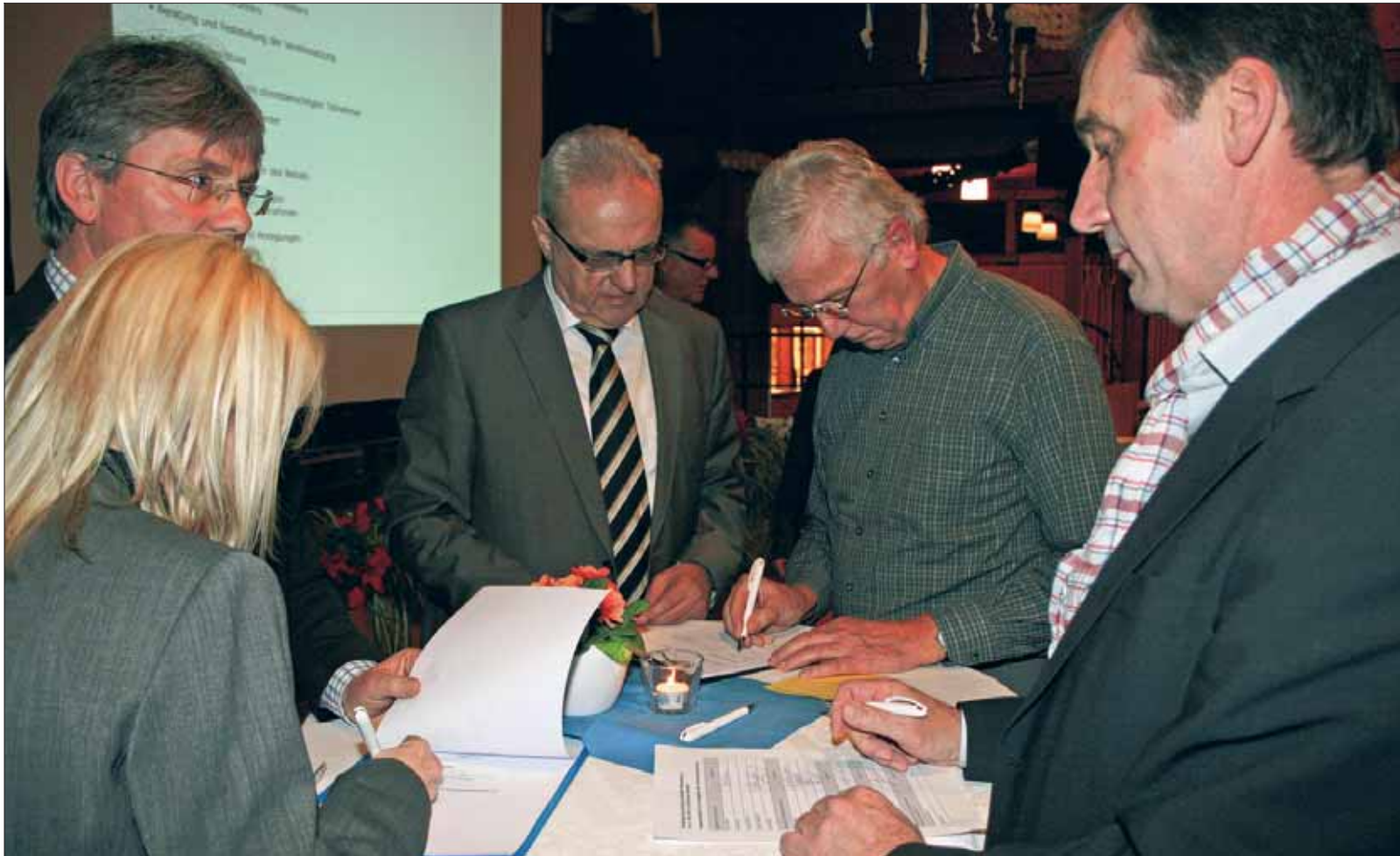
Anzeigenservice 0 75 44/95 65-0

Aboservice 0180 - 200 800 1

Anschrift Ravensburger Str. 26
88677 Markdorf

www.szon.de

Vereinsgründung „Markdorf Marketing“



Gleich ist es amtlich: Die Mitglieder der Vertreterversammlung besiegeln mit ihren Unterschriften die Gründung von „Markdorf Marketing“. Foto: li

„Daraus wird noch was Großes“

MARKDORF - Markdorf hat seit gestern Abend einen neuen Verein: „Markdorf Marketing“ soll dafür sorgen, dass die Gehrenbergstadt noch lebens- und liebenswerter wird. Bürgermeister Bernd Gerber sprach in der Gründungsversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Ittendorf von einem „Meilenstein für die Stadt Markdorf“.

Von unserem Redakteur
Jens Lindenmüller

Auch wenn die Vorbereitungszeit bis zu diesem Tag dem einen oder anderen sehr lange vorgekommen sei – was die STARK-Gruppe seit April 2009 geleistet habe, sei beeindruckend, stellte Gerber fest und dankte all jenen, die sich eingebracht haben. Nun gelte es, Ideen umzusetzen und das Thema Standortmarketing noch mehr in die

Bevölkerung hineinzutragen. Denn eines wollte der Bürgermeister nicht verhehlen: Dass der bisherige Prozess bei vielen Bürgern auf eine gehörige Portion Skepsis gestoßen ist und hier und da Kritik laut wurde. Gerber führte das auch darauf zurück, dass nach einem „granatenmäßigen Start“ vor einem Jahr die Erwartungshaltung zu groß gewesen sei. Und dennoch: „Ich bin überzeugt, dass wir Erfolg haben werden“, so Gerber.

Den Stadträten dankte der Bürgermeister dafür, dass sie trotz Gegenwinds nach wie vor hinter der Entscheidung stünden, ein Standortmarketing auf den Weg zu bringen, und auch für die Bereitschaft, dem Verein einen nennenswerten Geldbetrag zur Verfügung zu stellen. Im Raum stehen rund 40 000 Euro. Ein Dank galt an der Stelle auch den weiteren zahlenden Mitgliedern des neuen Vereins (Aktionsgemeinschaft, Proma-Werbegemeinschaft PCSM, Tourismusgemeinschaft

Gehrenberg-Bodensee und Wirtschaftskreis). „Jetzt liegt's an uns, die Finanzmittel gut in Aktionen und Aktivitäten umzusetzen, um die Qualität unserer Stadt zu erhöhen“, sagte Gerber. An Professor Alexander Doderer von der Agentur „Gruppe Drei“ richtete der Bürgermeister ebenfalls ein Dankeschön. Auch wenn nicht jeder Schritt für jeden nachvollziehbar gewesen sei, habe Doderer hervorragende Arbeit geleistet.

Doderer selbst gestand ein, dass die Öffentlichkeitsarbeit nicht immer optimal gelaufen sei, gab andererseits aber auch zu verstehen, dass Themen des Standortmarketings eben nicht in zwei Sätzen zu erklären seien. In der STARK-Gruppe seien viele Ideen und Visionen entwickelt worden, mit deren Veröffentlichung man sich auch deshalb zurückgehalten habe, weil auch die Finanzierbarkeit von solchen Ideen und Visionen eine wichtige Rolle spiele. Dass die Stadt Markdorf mitten in

Krisenzeiten ins Thema Standortmarketing eingestiegen ist, bewertete Doderer als genau richtig. Und er zeigte sich überzeugt davon, dass die Stadt damit erfolgreich sein wird: „Daraus wird noch was Großes“, so der Chef der „Gruppe Drei“.

Das wird nun in erster Linie in den Händen von Geschäftsführerin Birgit Bentele sowie den Mitgliedern des Vorstands, der Vertreterversammlung und des Beirats von „Markdorf Marketing“ liegen. Zum ersten Vorsitzenden wählte die Versammlung Bernd Gerber, zum zweiten Vorsitzenden Alexander Kauderer. Die Kasse wird Dietmar Bitzenhofer führen, das Amt des Schriftführers übernimmt Uwe Achilles.

Über die Zusammensetzung von Vertreterversammlung und Beirat sowie die anstehenden Aufgaben, die der Verein in diesem Jahr in Angriff nehmen will, wird die Schwäbische Zeitung noch gesondert berichten.

Interessengemeinschaft Verkehrsneuplanung Ittendorf

Das Ziel heißt: Kein zusätzlicher Verkehr für Ittendorf

MARKDORF (bw) - Die Interessengemeinschaft Verkehrsneuplanung Ittendorf hat in der Mitgliederversammlung am Mittwoch die Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Die IG will weiterhin die Straßenplanungen in der Region kritisch begleiten, erklärte Vorsitzender Heinrich Wegis.

„Es war ein eher ruhiges Jahr für die Interessengemeinschaft“, zog Heinrich Wegis als Resümee für 2009. Aufgrund der finanziellen Lage ruhen derzeit die Planungen für den Neubau der B 31, den so genannten Planfall 7.5. Das Linienbestimmungsverfahren sei abgeschlossen, dies habe Landrat Lothar Wölfe bei einer Informationsveranstaltung der IG in Ittendorf berichtet. Vorrangig werden Straßenplanungen bearbeitet, für die es bereits einen rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss gebe.

Im Frühjahr verdeutlichte die IG die Auswirkungen der Südumfahrung Markdorf auf Ittendorf und seine Bewohner. Verkehrsplaner rechnen nach Fertigstellung der Südumfahrung mit täglich etwa 4500 Fahrzeugen mehr, die dann durchs Dorf fah-



Wollen die Verkehrsplanungen in der Region weiterhin kritisch begleiten: die Vorstandsmitglieder der IG Verkehrsneuplanung Ittendorf Fritz Käser, Bernhard Grafmüller, Heinrich Wegis und Karl-Heinz Kreidler. Foto: bw

ren. Allein aus Ittendorf haben sich etwa 240 Einwendungen gegen die Südumfahrung erhoben, berichtete Fritz Käser. Insgesamt mehr als 2000 Einwendungen muss das Landratsamt bearbeiten, es müssten sehr viele Details geklärt werden, lautete die Auskunft. Erst zum Jahresende sei mit einer Veranstaltung zu rechnen, in

der die Einwendungen bewertet werden, berichtete der Vorsitzende. „Nach dem Ausbau der Südumfahrung werden wir ähnliche Verkehrszahlen wie Bermatingen haben, und für die Gemeinde wird eine Umfahrung gebaut“, verdeutlichte Karl-Heinz Kreidler. Eine Entlastung für die Kernstadt sei unstrittig, aber es dürfe

nicht zusätzlicher Verkehr auf Ittendorf abgewälzt werden. Seit Jahren arbeitet die IG Ittendorf mit der Aktionsgemeinschaft „Pro Kluffern“ zusammen und hat ein von dort initiiertes Verkehrsgutachten für die Region mit 2000 Euro unterstützt.

„Gutachten war ein Flop“

Daran übte ein Mitglied deutliche Kritik. „Das Gutachten war ein Flop, das Gericht hat es bei der Verhandlung abgeübelt“, so seine Aussage. Die Prognosen hätten sich nur auf Durchschnittswerte bezogen, tatsächlich hätte ein kompliziertes Berechnungsverfahren angewandt werden müssen. Die Kritik wies Fritz Käser energisch zurück.

Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurde Heinrich Wegis in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Sein Stellvertreter ist weiterhin Fritz Käser, die Finanzen betreut Bernhard Grafmüller und das Protokoll schreibt Karl-Heinz Kreidler. In den Beirat wurden Norbert Kesenheimer, Markus Miller, Josef Bucher, Bernd Engesser und Berthold Pfluger gewählt.

Anzeige

SIE SIND JUNG, DYNAMISCH UND VOLLER ELAN?

Seit 1864

Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um an Ihre Altersvorsorge zu denken.

Sprechen Sie mit uns - wir haben die passende Lösung für Sie!

Volksbank Friedrichshafen eG

Kloster Birnau

Pater soll Kinder missbraucht haben

UHLINGEN-MÜHLHOFEN (sz) - Auch Kloster Birnau wird nun in Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch genannt. Ein ehemaliger Schüler des Klosters Mehrerau erhebt in einem Interview des ORF-Radios Vorwürfe gegen einen Pater, der über Nacht von Kloster Birnau ins Kloster Mehrerau versetzt worden sei, weil er Kinder missbraucht haben soll.

Der heute 57-jährige Interviewte war in der Zeit zwischen 1964 und 1972 in Mehrerau. Er möchte anonym bleiben. Im ORF-Interview spricht er über seine Schuljahre im Kloster Mehrerau in Bregenz. Seine Unattraktivität habe den Pater davon abgehalten, sich an ihm zu vergehen, so der ehemalige Mehrerau-Schüler. Gut ein Drittel seiner Mitschüler hätten aber genau in das Beuteschema des Paters gepasst. Der Pater sei über Nacht vom Kloster Birnau nach Mehrerau versetzt worden, so der heute 57-Jährige. Grund für die Versetzung seien sexuelle Missbräuche an Kindern gewesen. Der Pater sei als Präfekt bei den Erstklässlern eingesetzt worden.

Als ein Bub sein Schweigen gebrochen habe, hätten auch andere vom Missbrauch durch den Pater erzählt. Daraufhin sei die halbe Klasse zum Mehrerauer Abt Kassian Lauterer gegangen. Dieser sei vor die Schüler getreten und habe „man muss fast sagen uns befohlen“, den Eltern kein Wort zu sagen. Eine psychologische Unterstützung für die Kinder habe es nicht gegeben. Lauterer wollte gestern keine Stellungnahme abgeben.

Polizeibericht

Im „Turbokreisel“ kracht's mal wieder

MARKDORF (sz) - Nichtbeachten der Vorfahrt ist vermutlich die Ursache eines Verkehrsunfalls gewesen, bei dem am Mittwoch gegen 7.15 Uhr im „Turbokreisel“ ein Sachschaden von rund 8000 Euro entstanden ist. Die 44-jährige Fahrerin eines Fiat war aus Richtung Lipbach kommend in den Kreisverkehr eingefahren und hierbei mit dem Ford eines bevorrechtigten 45-jährigen Mannes zusammengestoßen. Die Fahrzeuginsassen blieben bei der Kollision unverletzt.

Kurz berichtet

„Bistrino“ lädt zum Essen ein
MARKDORF (sz) - Für die Werkrealschule und das Gymnasium im Bildungszentrum Markdorf findet am Samstag, 13. März, von 10 bis 13 Uhr eine Informationsveranstaltung für Eltern mit ihren Kindern statt. In diesem Rahmen wird sich auch das „Bistrino“-Team mit Pächter Günther Schatz vorstellen. Die Küche bietet ein warmes Mittagessen für Eltern (3,50 Euro) mit ihren Kindern (zwei Euro) an.

SPD hält Versammlung ab
MARKDORF (sz) - Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins treffen sich am heutigen Freitag, 12. März, zur Hauptversammlung im Gasthaus „Krone“. Beginn ist um 20 Uhr. Hauptbestandteil der Versammlung sind die Tätigkeitsberichte des Vorstands und die Neuwahl des Vorstands.

Dia-Vortrag in Leimbach

Die „Reise zum Horizont“ geht weiter

MARKDORF (sz) - Unter anderem nach Australien und Japan führt der zweite Teil des Dia-Vortrags „Eine Reise zum Horizont“ von Angelika Brandl am Sonntag, 14. März, in der Mehrzweckhalle Leimbach. Beginn ist um 18 Uhr.

Zwei Jahre lang fuhr Angela Brandl allein mit ihrem Motorrad um die Welt.

70 000 Kilometer legte sie dabei zurück, fuhr elf Reifen platt und verbrauchte drei Kettensätze, während sie so unterschiedliche Länder wie den Iran, Pakistan, Indien, Nepal, Laos, Kambodscha, Australien, Neuseeland, Japan, Sibirien, die Mongolei und Russland durchstreifte. Farbenprächtige Märkte auf Bali, uralte Tempelanlagen und Kaiserstädte in Japan lassen die

Traumwelt Asiens lebendig werden; faszinierende Landschaften in Australien und Neuseeland wecken das Fernweh, mongolische Jurten und das bunte Schauspiel des traditionellen Naadam-Reiterfestes laden zum Verweilen ein. Die Dias, untermalt von authentischer Musik und ergänzt durch spannende Schilderungen, nehmen den Betrachter mit auf staubige Pisten und

Wege voller Schlaglöcher, lassen ihn selbst den Zeitdruck spüren, wenn das Motorrad zum falschen Zeitpunkt streikt. Vor dem Vortrag – um 17 Uhr – spielt die Jugendkapelle Riedheim ein kleines Konzert. Das wirtschaftliche Ergebnis des Vortrags wird für die Jugendarbeit des Musikvereins Riedheim verwendet. Karten gibt es an der Abendkasse.